

Pädagogische Konzeption der Kita Storchennest



Inhaltsverzeichnis

- 1 Leitziel**
- 2 Wir stellen uns vor**
- 3 Grundlagen der pädagogischen Arbeit**
 - 3.1 Grundsätze elementarer Bildung in den Bildungsbereichen
 - 3.2 Beobachten und Dokumentieren
 - 3.3 Lernen in Projekten
 - 3.4 Pädagogische Schwerpunkte
 - 3.4.1 Naturverbundenheit und Integration ins Dorfgeschehen
 - 3.4.2 Krippe und Kindergarten
 - 3.4.3 Hort
- 4 Beteiligung und Rechte von Kindern**
- 5 Übergänge gestalten**
 - 5.1 Eingewöhnung
 - 5.2 GORBiKS
 - 5.3 Tagesstruktur
- 6. Zusammenarbeit im Team**
- 7 Zusammenarbeit mit Eltern**
- 8 Zusammenarbeit im Kita-Ausschuss**
- 9 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
- 10 Qualitätsentwicklung**

Fortbildung, Ideen- und Beschwerdemanagement , Elternfragebogen
Fachberatung , Konzeptionsfortschreibung usw.

1 Leitziel

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

Konfuzius

Das vorliegende Konzept versteht sich als Grundlage unserer Arbeit in der Kindertagesstätte „Storchennest“ Zützen. Unser Anliegen ist es, den Kindern im Kita-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt zu erkunden und sich den Herausforderungen des Kita-Alltags in spielerischer Form zu stellen. Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung, sowie Liebe und Wärme sind nur einige der wichtigen Inhalte und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

2 Wir stellen uns vor

Der Träger unserer Kita ist das Amt Unterspreewald, welches seinen Hauptsitz in Golßen und einen Nebensitz in Schönwalde hat.

Unsere Amtskindertagesstätte „Storchennest“ befindet sich in dem Ortsteil Zützen im Amt Unterspreewald. Das Gebäude ist ein Flachbau, der 1981 fertiggestellt wurde. In den ersten Jahren seiner Nutzung wurde das Gebäude getrennt, in Kinderkrippe und Kindergarten. Seit dem 01.07.1991 sind wir eine Kindertagesstätte mit einer Kapazität von 47 Kindern und betreuen Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren.

Das Gebäude hat mehrere Gruppenräume, einen angrenzenden großen Sanitärbereich, einen Bewegungsraum, Küche, Büro sowie einzelne Abstellräume. Unmittelbar an das Gebäude angrenzend befindet sich der Außenspielplatz mit ausreichenden Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Unser Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen. Des Weiteren verfügen einige Erzieherinnen über eine Zusatzausbildung, in Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften, Papilio-Pädagogik und Praxisanleiter. Neben unserem festen Team bereichern regelmäßig Schülerpraktikanten und Praktikanten in Ausbildung zur Erzieherin unser Kita-Leben. Die Reinigung sowie die Mittagsversorgung erfolgt über externe Anbieter.

Unser Haus hat Montag bis Freitag von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Feste Schließzeiten in jedem Jahr sind vom 24.12. bis 31.12., der Freitag nach dem Himmelfahrtsfeiertag sowie die erste Woche der Herbstferien. Außerdem gibt es zwei Brückentage im Jahr, die vom Kitaausschuss beschlossen und rechtzeitig bekannt gegeben werden.

3. Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Grundsätze

Die bei uns angemeldeten Kinder werden in insgesamt 5 Gruppen altershomogen betreut. Unseren Tagesablauf gestalten wir halboffen, das bedeutet, dass die Kinder in den Spielzeiten gruppenübergreifend das gesamte Haus nutzen können jedoch während der Lernangebote im festen Gruppenverband von einer festen Gruppenerzieherin betreut werden.

Damit wir die Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserer Kita umsetzen können, orientieren uns am Situationsansatz. Im Situationsansatz lernen die Kinder an Situationen, die ihnen im Alltag

begegnen, wie sie Erkenntnisse gewinnen können. Gleichzeitig erfahren sie um welche Werte und Haltungen es geht und welches Verhalten zum Ziel führt. Dieser stellt soziales Lernen und die alltäglichen Lebensbedingungen der Kinder in den Mittelpunkt. Die Erzieherinnen (m/w) greifen die Lernmotivationen der Kinder auf und unterstützen diese. Die Kinder werden bei der Planung des pädagogischen Programms miteinbezogen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Verbundenheit zur Natur und der Umwelt. Gleichzeitig möchten wir uns intensiv am Dorfgeschehen beteiligen.

3.2 Rolle des Spiels

Das Spiel ist der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehen und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Es hat eine ganz entscheidende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung.

Geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer, Konzentration, Bereitschaft sich anzustrengen und der Aufbau von sozialen Beziehungen werden im Spiel entwickelt.

Wir schaffen für die Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel. Die Erzieherinnen (m/w) stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung oder steuern neue Spielideen bei.

4 Bildungsauftrag

Die Grundsätze der elementaren Bildung sind Bestandteil unseres Bildungsauftrages vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Sie haben das Ziel, Kindern in den Tageseinrichtungen die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.

Unsere Fachkräfte eröffnen den Kindern Erfahrungen in diesen Bildungsbereichen. Außerdem werden die Kinder pädagogisch begleitet, unterstützt und gefördert.

Die Grundsätze der elementaren Bildung bestehen aus sechs Bildungsbereichen:

4.1 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Das Kind soll:

Sprache verstehen
sich verständigen und
in zeitlich richtiger und logischer
Reihenfolge erzählen können.
In Sätzen sprechen sowie
Absichten und Wünsche äußern.

Wir üben dazu Sprachfähigkeit,
Wortschatz, konzentriertes
Zuhören und zusammenhängendes
Sprechen. Der richtige Gebrauch der
Sprache ist eine wichtige Voraussetzung
für erfolgreiches Verstehen und Lernen.

4.2 Musik

Das Kind soll:
Freude an der Musik empfinden, Lieder
singen können

Sprache, Musik und Bewegung koordinieren
und Instrumente unterscheiden

Mit Musik wollen wir Gefühle, Gedanke Freude
und Vorstellungen auf besondere Weise singen
ausleben und dabei Kreativität und
schöpferische Ideen wecken.
Wir nutzen Tonträger, Instrumente und
unsere Stimmen

4.3 Mathematik und Naturwissenschaften

Das Kind soll:

Jahreszeiten kennen und unterscheiden

Die 4 Elemente kennen

Obst-Gemüse/Tiere-Pflanzen/

männlich-weiblich zuordnen

seinen Körper kennen

Sinne erkennen, erleben und nutzen

Wettermerkmale wie Regen, Sonne, Schnee

Das Kind soll:

zählen können, sich in Mengenbereichen

und Größenverhältnissen bis mind. 20

bewegen.

räumliche Einordnungen, logische

Reihenfolgen und Formen erkennen,

sowie die Darstellung und Wiedergabe

dieser Dinge.

4.4 Darstellen und Gestalten

Das Kind soll

Vorstellungen von

Räumlichen Anordnungen entwickeln,

festigen und anwenden.

einfache Bauwerke und Objekte

konstruieren.

mit einfachen Geräten und Werkzeugen

umgehen können.

4.5 Körper, Bewegung und Gesundheit

Das Kind soll

sich seinem Entwicklungsstand entsprechend

bewegen und austoben können.

unter Anleitung und mit Unterstützung der

Erzieherin neue Bewegungsabläufe erlernen

und festigen können.

Die Wichtigkeit einer gesunden Lebensweise

kennenlernen und verinnerlichen.

4.6 Soziales Leben

Das Kind soll

Freundschaften bilden, sich in der Gruppe

ein- und unterordnen können.

Selbstvertrauen und auch Selbstbewusstsein

Entwickeln.

Toleranz sowie Akzeptanz entwickeln,

Kinder lernen Erscheinungen, Objekte
u. ä. kennen und erleben.

Wir verfolgen eine aktive Umwelt-

Erziehung, bei der wir die Neugier der

Kinder nutzen. Wir erleben, beobachten,

entdecken, sammeln und

experimentieren

Wir nutzen die ländliche Umgebung, die

Tierhaltung im Ort, Ausflüge in den Wald

das „Recyclen“ von Müll u. ä.

Wir nutzen dazu alle sich bietenden

Alltagssituationen, in denen sich das

Zählen anbietet.

Es werden spielerisch Aufgaben bewältigt

und in der Vorbereitung auf die Schule

gezielt Aufgaben angeboten.

Als Grundlage aller unserer Erziehungsansätze
gilt das Spiel

Materialien und Spielzeug sind für alle Kinder

leicht zugänglich

Der Umgang mit Gegenständen und Material

ist sparsam und verantwortungsbewusst

Das Ausleben von Phantasie und Kreativität

hat Priorität

Es gibt Orte zum Toben und Klettern, sowie

verschiedene Möglichkeiten zum Balancieren

Treppen steigen usw.

Der Spielplatz, Bewegungsraum und die

Möglichkeiten im Gruppenraum werden täglich

genutzt

Wir putzen jeden Mittag Zähne nach der

KAI-Formel und tragen den Titel „Kita mit Biss“

gesunde Mahlzeiten sind für uns

selbstverständlich, ebenso der zuckerfreie

Vormittag

Grundlage dazu ist die halboffene Arbeit in
unserer Kita.

Die Kinder suchen sich ihre Spielpartner selber

aus. Regeln und Normen werden gemeinsam

aufgestellt und beraten. Jedes Kind hat das

Konflikte erkennen und zur Bewältigung Lösungsstrategien entwickeln.
Gefühle und Erwartungen benennen und Ausdrücken.
Eigenverantwortung für sein Handeln übernehmen.
Regeln und Normen einhalten.

Recht auf seine Persönlichkeit, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Auffälligkeiten usw.
Wir Erzieher begleiten und unterstützen die Kinder und sind stets an ihrer Seite.

3.2 Beobachten und Dokumentieren

Wir nutzen als Beobachtungs-, Dokumentations- und Auswertungswerkzeuge die Formulare von Infans sowie von anderen Kita's übernommene bzw. eigens entworfene Formblätter für die Portfolio's der uns anvertrauten Kinder.

Im Sprachbereich nutzen wir die Meilensteine der Sprachentwicklung, um eventuell auftretenden Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig entgegenwirken zu können.

3.3 Lernen in Projekten

Regelmäßig führen wir gruppeninterne bzw. gruppenübergreifende Lernprojekte durch, die sich an der Lebensumwelt des Kindes orientieren, so wären da zum Beispiel

- Müll
- Jahreszeiten
- Spielzeug macht Urlaub
- Unser Dorf
- gesundes Frühstück

Die Ergebnisse werden dokumentiert und in Ordnern den Eltern zur Ansicht zur Verfügung gestellt.

3.4. Pädagogische Schwerpunkte

Der Focus unserer pädagogischen Arbeit liegt neben den zuvor genannten Bildungsbereichen auf einer gesunden Lebensweise, dem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sowie auf der Verbundenheit mit dem Ort Zützen und seinen Bewohnern.

Ausserdem integrieren wir die Papilio-Pädagogik in unseren Alltag, um mit Gefühlen besser und souveräner umgehen zu können und somit eventuell auftretenden Aggressionen entgegenwirken zu können.

4 Beteiligung und Rechte von Kindern

Wir achten und respektieren unsere Kinder und sehen sie als lernende, sich entwickelnde Persönlichkeiten an, deren oberstes Recht es ist, von uns Erziehern geschützt und unterstützt zu werden.

Alle Kinder werden in die Vorbereitung und Gestaltung des Tagesablaufes mit einbezogen. Als Plenum dazu dient der Morgenkreis, in dem der Tag oder die Woche besprochen wird mit allen Themen, die für eine harmonische Gestaltung des Kita-Alltages wichtig sind. Die Kinder haben ebenso das Recht, sich ihrem Alter entsprechen zu beschweren, die Erzieher besprechen dieses Thema dann in ihren Teamberatungen.

5 Übergänge gestalten

5.1 Eingewöhnung

Unsere Kleinsten werden von ihren Erzieherinnen liebevoll in eine altersentsprechende, den Bedürfnissen der Kinder angepasste Umgebung aufgenommen. Die Eingewöhnungsphase dauert

etwa 2 Wochen, in denen viele Gespräche stattfinden. Die Eltern begleiten ihr Kind und sind somit die erste und wichtigste Bezugsperson. Die Eltern spielen mit dem Kind und kümmern sich um ihren Nachwuchs, können sich natürlich auch sehr gern den anderen Kindern der Gruppe zuwenden. Die Erzieherin beobachtet und stellt sich an die Seite der Eltern, um die Bedürfnisse des Kindes kennenzulernen. Nach den ersten gemeinsamen Tagen trennen sich die Eltern von dem Kind (zunächst für kurze Momente, die dann nach Absprache verlängert werden).

Wichtig ist der Abschied. Dem Kind wird klar vermittelt, dass die Eltern fortgehen, aber bald wiederkommen. Dadurch lernt das Kind den Umgang mit der Trennung und der Gewissheit des Wiederkommens. Die Phase der Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin in der Pflege- und Spielphase akzeptiert.

5.2 GORBiKS

5.3. Tagesstruktur

Der Tagesablauf basiert auf klaren Regeln und Grenzen, die in Zusammenarbeit im Team, sowie mit den Kindern und Eltern erstellt wurden.
(Tagesablauf Punkt für Punkt?)

6. Zusammenarbeit im Team

Teamarbeit ist ein wichtiger Grundsatz unserer pädagogischen Konzeption. Unsere Teambesprechungen finden regelmäßig statt und sind Gelegenheit neben organisatorischen vor allem pädagogische Themen zu erörtern und zu bearbeiten. Oft werden Pausen oder der Aufenthalt im Freien für Austausch und Gespräche genutzt, um auch die Sichtweisen der Kolleginnen zu bestimmten Themen zu erfahren.

Da wir eine kleine Kita sind, ist ein umsichtiges und helfendes Miteinander unerlässlich für einen reibungslosen Ablauf der täglichen Arbeit zum Wohl unserer Kinder.

7. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns einer der wichtigsten Punkte, denn nicht nur die Kinder sollen sich bei uns sicher und geborgen fühlen, auch die Eltern sollen ihr Kind jeden Tag mit einem guten Gefühl in unsere Obhut geben. Ein respektvolles Miteinander und eine vertrauliche Atmosphäre bilden die gemeinsame Grundlage.

Informationsformen und Einbeziehung der Eltern in Abläufe:

- Aufnahmegespräche : Kinder und Eltern erhalten einen Einblick in die Kita
- Vor Aufnahme des Kindes erhalten die Eltern schriftliches Informationsmaterial
- Tür- und Angelgespräche : Durch die Offenheit der Erzieherinnen signalisieren wir den Eltern beim Bringen und Holen, dass sie willkommen sind und wir für sie ansprechbar sind
- Sprechstunde : Wenn ein Beratungs- oder allgemeiner Gesprächsbedarf besteht, wird ein Gespräch vereinbart
- Eltern- und Entwicklungsgespräche, Versammlungen, Mitteilungen, Aushänge, Fotos, Kinderproduktionen und ähnliche Dokumentationen
- Beratungsangebote sowohl der Erzieherinnen als auch der Leiterin
- Übergabe der Portfolios beim Verlassen der Kita
- Eltern können jederzeit ins Haus kommen
- gemeinsame Beteiligung an Festen und Feiern, Arbeitseinsätzen u.ä.

8. Zusammenarbeit im Kita-Ausschuss

Unser Kita-Ausschuss besteht aus 2 von den Eltern gewählten Elternvertretern, 2 aus dem Team bestimmten Erziehern und dem Vertreter des Amtes Unterspreewald. Mindestens 2x im Jahr trifft

sich der Kita-Ausschuss, um Inhalte der pädagogischen Arbeit zu erläutern, Beschlüsse zu fassen und allgemeine Dinge des täglichen Alltags in der Kita zu besprechen.

9. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen

Unsere Kita wird befindet sich in enger Zusammenarbeit mit

- dem Förderverein der Kita Storchennest
- dem FSV Blau-Weiß Zützen 98 e.V.
- der Freiwilligen Feuerwehr Zützen
- der Niederlausitzer Musik- und Kunstschule
- der Grundschule Golßen
- den anderen Kindertageseinrichtungen des Amtes Unterspreewald
- der Stadt Golßen

10. Qualitätsentwicklung

Fortbildung, Ideen- und Beschwerdemanagement, Elternfragebogen, Fachberatung, Konzeptionsfortschreibung usw.

Im Jahr vor der Einschulung werden die Kinder im Rahmen der Sprachförderung in einem speziellen Verfahren von der dafür qualifizierten Erzieherin spielerisch getestet und bei Bedarf gezielt gefördert.